

1. Mai
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1921 Nr. 211 für Anhalt und Thüringen Jahrgang 214

Bezugspreis: für Berlin und umliegende Bezirke monatlich Mh. 7,50, vierteljährlich Mh. 22,50 und Ganz. Durch die Post bezogen postabk. bezahlbar. Geschäftliche Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Central 7801, täglich von 7 Uhr an Abholung 6600 und 6610. — Postfachfoto: Leipzig 20512.	Abend-Ausgabe	Anzeigenpreis: Die Spalte 24 mm breit mit-Druckgröße 20 A. Die Spalte 30 mm breit mit-Druckgröße 30 A. Aben nach Tarif, Berlin-Saale-Saale.
Donnerstag, 12. Mai		Geschäftliche Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Kurfürst Nr. 0290, Claene Berliner Schriftleitung. — Verlag n. Druck von Otto Ubele, Halle-Saale.

Eine neue Ententekonferenz

„Ein politischer Skandal ohne Gleichen!“

Von Dr. Straßmann, M. d. R.

Deutschland soll teilnehmen

Aus Paris wird gemeldet: Man erwartet, daß vor dem 1. Juni eine neue Zusammenkunft der Obersten Rates stattfinden wird, auf der die Vereinigten Staaten und Deutschland vertreten sein sollen. Sie soll die Zahlungsweisen besprechen und die oberste finanzielle Frage erledigen.

Die Konferenz wird, wie man glaubt, entweder in Belgien oder in Italien stattfinden; Ofende und Straßburg werden genannt. Hinsichtlich des Zeitpunktes wird nicht mitgeteilt, doch ist die Konferenz in Italien stattfinden, da es sonst nicht imstande wäre, teilzunehmen, andererseits aber Brian und Lloyd George zu treffen wünscht. Die Teilnahme Amerikas wird dem Erwarteten nach wesentlich zur Klärung der Probleme beitragen.

Die französische Presse begrüßt allgemein die Annahme des Minimums, fordert aber von der Regierung, daß die Klasse 19 mobilisiert werde, bis die Klasse 21 vollständig ausgebildet ist, damit sofortiges Vorgehen möglich ist, wenn Deutschland sein Versprechen nicht erfüllt.

Die sechs im Düsseldorf-Gebiet stehenden Divisionen bleiben dort, bis Deutschland die erste Militärlieferung bezahlt. Dann wird auch Düsseldorf geräumt, und die Franzosen gehen, dem Vertrag entsprechend, auf den Rhein zurück.

Wie die Dinge sich nach der Annahme des Minimums durch Deutschland gestalten werden, darüber teilt der „Antwärtige“ folgendes mit:

Der Vertreter Deutschlands in Paris wird nunmehr ein Protokoll zur Ergänzung des Friedensvertrages zu unterzeichnen haben. General Foch wird gleichzeitig der deutschen Regierung eine Note überreichen, in der der deutschen Regierung angeboten wird, Kavallerie und Infanterie bis zum 31. Mai zu entlassen, das Flug- und Marinewesen bis längstens Ende Juli abzugeben. Die internationale Kommission, die sich mit der Aburteilung der Kriegsschuldigen beschäftigt, wird in Berlin einen neuen Schritt unternehmen, um der Regierung Massnahmen für das Reichsgericht in Leipzig zu erteilen. Dieses soll seine Tätigkeit sofort aufnehmen.

Die Ententekonferenz wird einen Gesamtbericht über die angelegten Verhandlungen, die Deutschland sich gegenüber den Bestimmungen des Friedensvertrages zu unterzeichnen hat, veröffentlichen. Die Reparationskommission soll alljährlich organisiert werden. Die Kommission für die Wiederherstellung „in natura“ wird eine beträchtliche Erweiterung erfahren, da man erwartet, daß Deutschland sich strikte an jene Bestimmungen des Friedensvertrages halten wird, die es ermöglicht, den Alliierten die Reparationen in Gestalt von Holz, Kohlen, Eisen, Stahl, Wolle, pharmazeutischen Produkten, Vieh, Maschinen und industriellen Produkten zu liefern. Bis zum Ende des Monats Mai wird die Reparationskommission die Garantiekommission einleiten, die ihren Sitz in Paris haben wird. Ihre Kontrollreise werden in ganz Deutschland unternommen, und in den wichtigsten Städten sollen Zentren errichtet werden. Die Mitglieder der Kommission werden aus neutralen und alliierten Fachmännern bestehen.

Loucheur über die Reparationsfrage

Paris, 12. Mai.
Genau zufolge hielt gestern nachmittag der Minister für die belagerten Gebiete, Loucheur, vor ausländischen Journalisten einen Vortrag über die Reparationsfrage. Er sagte, die Verhandlungen in dem vertriebenen Gebiet seien unbedeutend. Die Entente habe angeboten, 25 000 Wohnhäuser zu bauen. Dies wieder nehmen wir sofort an. Die Finanzfragen beinhalten das ganze Problem. Das Reparationsbudget wird während des Jahres 11 Milliarden erfordern. Von Frankreich sind bereits auf Rechnung Deutschlands 27 Milliarden

beschlossen. Für die schnelle Durchführung des Reparationsproblems ist vor allem Geld nötig. Selbst wenn Deutschland alles, was von ihm geordert wird, bezahlt, wird Frankreich immer noch ausbleibend für Reparationszwecke 25 bis 30 Milliarden aufbringen müssen.

Betreffs der Londoner Konferenz sagte Loucheur, die Reparationskommission habe sich damit beschäftigt, mobilisierbare Wertpapiere zu schaffen, die den internationalen Zahlungswert ersetzen sollten. Es handle sich um zinsentragende Schecks, für deren materielle und moralische Sicherstellung die Kommission sorgen werde. Die Alliierten werde unerschrocken bereit sein, sich gegen die deutschen Schuldübertragungen in kleinen Stücken auszusprechen werden sollen. Wahrscheinlich werde man sich für keine Schritte entscheiden. Zur Frage der Entlassung bemerkte Loucheur, Frankreich werde Bedenke bei sich haben bleiben, bis die Entlassung Deutschlands beendet ist. Günstig kam der Minister, noch auf die Frage der Stellung deutscher Arbeitskräfte zu sprechen und bemerkte, es würde die Gefühle der Geschädigten verletzen, wenn dieselben Leute, die die Zerstörung angerichtet hätten, sich frei unter ihnen bewegen. In Gebieten ohne direkte Beteiligung dagegen sei die Verwendung deutscher Arbeiter möglich, vorausgesetzt, daß sich eine geeignete Formel finden lasse, zugleich die Rechte der deutschen Arbeiter zu schützen. Bezüglich dieser Punkte erwiderte ihm (Loucheur) inbezug die in Genf zwischen den Alliierten und den deutschen Gewerkschaftsverbänden getroffenen Vereinbarungen unannehmbar.

Der Zwang beginnt

(Von unserem Sonderberichterstatter)

h. Paris, 12. Mai.
Dem „Echo de Paris“ zufolge, würde General Foch jetzt gefordert, daß die deutsche Regierung sofort zu erweichen, in außerordentlich kurzer Frist die Wiedereinsetzung der Soldat-Offiziere und Beamten der Verwaltung des Reichswehrministeriums durchzuführen. Königsberg hat beispielsweise nur noch 29 Soldaten behalten. Eine außerordentlich genaue und strenge Kontrolle wird in allen benachteiligten deutschen Städten stattfinden, wo die Ablieferung der Waffen zu erfolgen hat.

Marchiert Frankreich?

Wie der „Nordwest“ aus Genèbe meldet, nehmen dort die Vorbereitungen der Franzosen für einen Einmarsch in das Ruhrgebiet weiter größeren Umfang an. Gestern und heute sind neue Truppen eingetroffen. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Franzosen heute marchieren werden. Sie haben bereits kleine Patrouillen in das unbefestigte Gebiet vorgeschoben.
Im Gegensatz zu dieser Meldung steht eine Nachricht aus Düsseldorf, der zufolge die französische Regierung die Regierung in Düsseldorf mitteilt hat, daß die Vorbereitungen für den Vormarsch eingestillt werden sollen. Die Einquartierungsstellen für Düsseldorf sollen in den nächsten Tagen bedeutend erleichtert werden. Irrendes Angelegen für die Räumung Düsseldorf und Duisburg durch die Franzosen sind jedoch nicht vorhanden.
Die französischen Behörden in Mainz haben von der dortigen Eisenbahnverwaltung gefordert, 150 Eisenbahnwagen aus dem unbesetzten Gebiet nach Mainz zusammenzuführen, wo sie dem anstehenden zu militärischen Operationen gegen Deutschland verwendet werden sollen. Das Bahnpersonal hat sich geweigert, dem Ansuchen der Franzosen zu entsprechen.

Die Nachricht von der Demission Sir John Bradburn, des englischen Vertreters bei der Reparationskommission, wird vom „Daily Mirror“, dem Sitz der Reparationskommission, nicht bestritten.

Während Reuters Reporter Berichterstatter zu der Erklärung erwidert wird, daß die Demission eine Weisungsmaßnahme sei, antwortet Sir John Bradburn, dem kritischen Vertreter in der Reparationskommission, und seinen Kollegen unbedrängt ist und daß die Nachricht von seinem Austritt weder bestritten noch in Abrede gestellt wird, berichtet „Evening News“, daß der Austritt Sir John Bradburns als zentraler Vertreter in der Reparationskommission gelten bestritten werden soll. Sir John Bradburn sei erwidert worden, seinen Austritt neu zu erwägen, und Lloyd George habe sich geweigert, das Austrittsgesuch anzunehmen.

Die französische Presse

Ein Teil der Pariser Presse beschäftigt sich auch heute noch mit der Annahme des Minimums. So sagt „Comme Libre“: Am 13. Mai wird Deutschland nicht die Hand am Hals bekommen, aber wir Franzosen haben von Lloyd George gerade einen Blick auf die Frage zu bekommen. Wenn wir nicht die Hand am Hals bekommen, dann ist es nicht das erste Mal, das es die Art, mit der Lloyd George seit drei Jahren seine Pläne anpackt, die angegriffen seien durch die Forderungen der Alliierten und die Wünsche der deutschfreundlichen Götter.
„Le Matin“ sagt in der „Victoire“, wenn, was nach allem zu hoffen ist, das neue deutsche Ministerium seine erste Sitzung heute, wenn die Entschlossenheit bis zum 30. Juni beibehalten, die erste Militärlieferung und am 1. Juli die ersten Eisenbahnwagen in Richtung von 12 Millionen Mittelmeere, dann

wäre es ehrenhaft und geschickt von Frankreich, die drei Kohlenfelder, die als Sanctionen seit zwei Monaten befehligt hat, zu räumen, ohne daß man von den Alliierten zur Räumung aufgefordert werde.

Marcel Sembat schreibt im „Populaire“, Briand bestände einen heftigen Angriff beim Wiederzusammentritt der Kammer. Er habe schon mobilisiert, um den Unwissenheiten zu gefallen. Sogar, offensichtlich werde er sich nicht durch die Unwissenheit, sie aufzubehalten, zu gefährlichen Maßnahmen treiben lassen. Schon habe der Kampf gegen ihn begonnen, die Ereignisse von Oberhofen könnten als Vorwand hierzu dienen. Welches Glied muß Sembat aus. Alle überlebenden Leute seien oben übergegangen, daß der einzig vernünftige Weg der sei, ein Minimum mit den Deutschen zu finden. Wie sehr er wünscht, daß der nicht wieder ein zumeist bester der Weltung des Ruhrgebietes verhindert wird. Wie man nun etwa die Gelegenheit zu neuen Schritten finden.

Der Antrag des Geschäftsordnungsausschusses, die Immunität des Abg. Erzberger zum Zwecke seiner Strafverfolgung wegen Steuererheben aufzuheben, steht zur Verhandlung. Die Linke benutzt die Gelegenheit, um ihren Antrag darüber, daß ihr Stürker tot ist, freien Lauf zu lassen. Erzberger hat ihnen das Schlagwort geliefert: Die Behandlung des Falles sei ein „politischer Skandal ohne Gleichen“. Geschäftig heißt es, nur wegen seiner Steuerpolitik werde Erzberger von den Rechten verfolgt! Amalie Geitel! Weil sie Erzberger wegen seiner Steuerpolitik als Werkzeug ihrer Wirtschaftstheorien ansehe und deshalb alle noch so hohen kapitalistischen Privatgewinne des Mannes, auf die sein Prozeß mit Helfrich das größte Licht geworfen hat, möglichst ganz natürlich finden — deshalb meinen sie, den politischen Gegnern den gleichen gewöhnlichen Materialismus der Gewinnung unterziehen zu dürfen! Die ganze Erbarmlichkeit wird hier offenbar Geißel bei der Erzbergerische Steuererhebung viele Gegner. Wie berechtigt die Kritik war, wird durch nichts besser bewiesen als durch die hündigen Änderungen, deren Notwendigkeit selbst die Sozialisten anerkennen müssen. Aber wurde Erzberger erst bestraft, seit die Revolution ihn zum Finanzminister gemacht hatte? Weshalb wurde und wird Erzberger bestraft? Um nur einiges zu nennen: Weil er durch vertrauenswürdig Bekantgabe des Geierm-Wahes im Jahre 1917 den sich anbahnenden Frieden verhindert hat; weil die verhängnisvolle Vorkriegs-Revolution des Reichstages auf sein Konto zu legen ist; weil seine Tätigkeit im Dienste des Kaiserlichen Komitees während des Krieges aus nur geschadet hat, weil er beim Waffenstillstand Deutschlands Interesse nicht genahrt hat; weil er die Abfertigung des Berliner Vertrages hintertrieben hat; weil er durch seine Demagogie noch mehr als irgendein anderer zur Vergrößerung unerer politischen Lebens beigetragen hat; weil sein Prozeß ganz Helfrich seine moralische Sinnrichtung gewesen ist.

Aber der Mehrheitssozialist Keil verteidigt ihn un. ist fittlich entkräftet, daß Erzbergers Steuerkraften durch Diebstahl verhöfentlich worden seien. Und der Erzbergerischer Wirth kößt in daselbe Sporn! Nicht einmal der Name des Mannes (Dr. Wild), der in der Presse solches Material verwertet, solle von der Tribune des Reichstages genannt werden. O edle Dreistigkeit! Der deutsch-nationale Redner Graf (Thüringen) erwidert sofort, er fürchte, daß dann Erzbergers Name dort nie hätte genannt werden dürfen! Wie war das doch 1912 mit dem Aktienbrieffall aus den Männen des Aktienvereins, wo Erzberger als Angelegenheit ausginge, er müsse sein Zeugnis über diese Sache verweigern, weil er sich nicht der Gefahr einer strafrechtlichen Verfolgung aussetze? Denn aus ein Häfden werden will, frümme sich doch 1912! Aber die Genossen Keil und Dr. Wirth sind moralisch entkräftet. O edle Dreistigkeit! Inbezug — das Gebehr auf den Linken ist verurteilt.

Eingeliebt aus der Vorantwärtigung werden mitgeteilt: A. B. das erste Verfahren eingestellt wurde, weil zwar objektiv der Staat bei Erzbergers Steuerzahlungen zu kurz gekommen war, aber subjektiv Erzbergers Unschuld anerkannt wurde; denn — er sei Wirtshaber und keine die preußische Steuererhebung zu wenig! Er, der seit 15 Jahren in Charlottenburg wohnte! Stimmliche Gerechtigkeit!

Aber ein politischer Skandal ist doch die Verhängnisvolle Riegen da nicht Wachenhaftigen deutsch-nationaler Geheimnisse? Doch nicht. Es die Verschönerung sind verantwortlich der — sozialdemokratische preußische Finanzminister Siedemann, der die Sache an sich zog und auf sich beruhen ließ — und Herr Dr. Wirth, auf dessen Bericht der Geschäftsordnungsausschuss fünf Wochen hat warten müssen. — Da schneigen die Linken werden still.

Die Entlassung vom „politischen Skandal ohne Gleichen“ stellt sich als ein Fehlschlag heraus. Was macht man da? Zur Verhandlung steht die Aufhebung der Immunität Erzbergers. Was liegt näher, als daraus — einen Fall Helfrich zu machen? Wir haben ja den demokratischen Parlamentarismus, und da geht es ohne ein bißchen Demagogie nicht ab. W.B., W.B., auch ein milderer Erzberger-Abend aus dem Zentrum führen Ausschüsse auf! Helfliche Reden, hundertmal überlesene Verleumdungen, Verleumdungen, „Kritiken“, werden herbeigeholt und zum hundertsten Male überlesen. Denn etwas Neues herbeizubringen, sind sie zu untrübsam. Doch nein, Helfrich war zeitweise abwesend, bei seiner schwer erkrankten Frau. Deshalb empfängt ihn die unabhängige Volkshilfe Dr. Wirtshaus mit dem Grusse: er sei wohl fort gegangen, weil er zu gut gegangen habe! Natürlich, denn welche Heilbringende sonst könnten für diese Leute in Betradung kommen!

Unmöglich ist der Londoner Berichtungsbericht angefangen und die Unterdrückung unter Verlaufs, das Werk Erzberger, wird literarisch

Leipziger Strasse 88
Fernruf 1224.



Alte Promenade 11a
Fernruf 6738.

Ab morgen
Freitag, den 13. Mai 1921:

Lya Mara

in dem Film
Miss Beryll
Die Laune eines Millionärs

5 Ausserst fesselnde Akte.
Die Presse schreibt: Lya Mara ist als Miss Beryll frisch, echt, kapriös, reizend, entzückend, eine Bravourtat deutscher Filmkunst.

Vorführung: 4.30 6.30 8.30.
Dazu ein entzückendes Lustspiel und Von Schreibtisch u. Werkstatt.

Beginn: Sonntags 3, Wochentags 4 Uhr.

Ab morgen
Freitag, den 13. Mai 1921:

Der Mann ohne Namen.

Eine abenteuerliche Angelegenheit in 6 Teilen von Rob. Liebmann und G. Jacoby. Regie: Georg Jacoby. Nach dem Roman: „Peter Voss, der Millionendieb“ v. Kw. Gerh. Seeliger.

V. Teil:
„Der Mann mit den eisernen Nerven“.
In der männl. Hauptrolle: Harry Meditz In der weibl. Hauptrolle: Nady Christiana. Dieser Teil spielt in Spanien und zeigt u. a. spannende Sierkämpfe.

Vorführung: 4.40 6.50 9.10.
Dazu ein Lustspiel und Die neuesten Wochenberichte.

Beginn: Sonntags 3, Wochentags 4 Uhr.

Stadt-Theater
Freitag, den 13. Mai, abends 7 1/2 Uhr:
Salome
Oper von Richard Strauss.
Sonnabend:
Wenn Liebe erwacht.

Thalia-Theater
Sonntag, den 15. Mai, abends 7 1/2 Uhr:
Glaube und Heimat.
Montag, den 16. Mai, abends 7 1/2 Uhr:
Charleys Tante.

Alte unmoderne Herren-Hüte
werden schnell, tauber u. preiswert umgearbeitet
Carl Müller,
Böfiftr. 3,
Fernruf 4612.

Neu, schön, Anzebot in **Fahrrädern**
mit Freilauf u. Gummi von 1000 Mark an. Mäntel von 45 Mark an, Schläuche u. 18 Mark an, sämtl. Erzeugnisse billig verkauft.
Fahrrad-Haus, Gr. Stans-
bühlstr. 11, Fernruf 4681.
Bei geb. Material an verkaufen.

Der Plan über die Herstellung ein oberirdischen Telegrafennetzes an der Spitze von Ewin nach Brauns liegt nun bereits ab 4 Wochen bei dem Verlag in Pirmnitz aus. 2. Aufl. 7. Mai 1921. **Telegraphen-Bauamt.**

Handbuchen-Verkauf.
Freitag, den 13. und Sonnabend, den 14. d. M., von 9 Uhr vormittag an findet im unteren Pumpenbüro, hier, die öffentliche Versteigerung von Handbuchenbüchern gegen laufende Versteigerung statt.
Güterbahnstation.

Sandgasthof
mit Obst, Gemüse u. Gemüsesalaten, Braten, benimmern u. Saal beste Säge, für 135 000 Mark an verkaufen. Extrantente 25 000 Mark, Holz 60 bis 70 000 Mark.
Lothar in Seppelbühl,
Dobenerlebensstr. 21 b.

1000 kg Staheldraht,
neue Werkzeuge, versandt eingeleitet, niedrig, 2,5 mm, in Stapeln zu 25 kg in Halle lagern, zum Bestelle von 200 4150 anzugeben.
Balk & Co., e. m. b. H.,
Böfiftr. 11,
Gr. Schollstr. 11.

Gebr. Ruffswagen
versch. Gattungen versch. Schumann, Fleischstr. 7.

Dessertwein
sowie alle **Fruchtwelne** Familienfeiern bringen in empfehlende Erinnerung.
Trebstein, Kellerei Guttenberg.

Wratzke & Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10, Juwelen — Gold — Silber.

Rechenmaschine Mercedes Euklid

Aug. Waddy, Halle a. S.

Modernes Theater
Alte Promenade 8. Heute Anfang 10 1/2 Uhr
Der Elitetag Cabaret und Ball
I. und II. Folertag 1/2, 12 Uhr
Matinee.

Freitag und Sonnabend
Blutfrische Seefische!
Krauterkraut, Angelfisch, alle Gräten, Kutterfleisch, Coteletten, Notzung, Stange, Steinbutt und Zardutt, Bratshollen, Bratsherrisch und Merlan, Kabeljau, Seelachs, Schellfisch, Seezahn ohne Kopf, Niederfisch.
Nur feinste lebendige Ware zu billigen Preisen.
„Nordsee“ Deutschlands größter Fischhandel
Telefon 1274, 1275, 5904.

Gr. Ulrichstrasse 51 **Licht- & Spiele** Fernspr. 4681.

Freitag, den 13. Mai — Erstaufführung!
Die Welt-Sensation!



Ein grosser, grosser Erfolg!

Die Presse sagt:
Die Besucher verlassen das Theater unter dem Eindruck, etwas Großes, etwas Gewaltiges erlebt zu haben. Ein Film von kolossaler dramatischer Handlung u. Geschehnisse. Ein Film, der Tausende von Menschen seelenhoch packt.
Eine Glanzleistung, die unter der Regie von Carl Bossen und von Künstlern dieses Rufes nicht anders zu erwarten war.

Das Floss der Toten

Von Carl Figdor, dem bekannten Autor von „Herrin der Welt“. Regie: Carl Bossen.

Der erste **Abenteurer-Film zur See.**

In den Hauptrollen: **Egede Nissen, Otto Gebühr — Carl Clowing.**
Da der Zuspruch an solch ganz vereinzelt dastehendem Meisterwerk in den Abendstunden ein sehr großer ist, bitten wir tunlichst die Nachmittagsvorstellung ab 4 Uhr gef. berücksichtigen zu wollen.

Außerdem:
Die Vielgeliebte.
Lustspiel in 2 Akten mit Gerh. Dammann.

Beginn 4, 6 1/4, 8 1/2 Uhr

Zentralheizungsanlagen
und deren Reparaturen übernehmen
Bartel & Münemann,
Telefon 5136. Halle a. S. Südstrasse 50.

Herrschaftliches 2-3-Familienhaus
mit Garten von tolidem Selbstkäufer gegen Verabreichung gesucht. Nicht außerhalb Gasse. Wohnung wird augenblicklich nicht beanprucht. Offerten erb. unter **Z. 5136** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Freitag, d. 13. 5. 21. nachm. 6 Uhr
pünktlich in **Kramer's Gartenlokal,**
Halle-Cröllwitz. Straßenbahnlinie 8, 8A.

Hahnenklee- Bockswiese

Verlängerter Kurort im Oberharz, 500-600 Meter.
Tägl. 6-Saal, Autoverbindung, m. D. Bughal, Costar.
Gangweiliger und fasthollicher Gutesiebt.

Verkehrstr. 12. Prospekt durch die Kurverwaltung.

Hauptmann a. D. Gerhard Grieben
und
Frau Rosel Grieben geb. Nohr
vermählte.
Erfurt-Halle a. S.

Damen-Blusen
kauft man preiswert
bei
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.

Frau Maria Fischer

geb. Glahn.
Halle a. S., den 12. Mai 1921.

Die Überführung nach Königshofen in Bayern findet am
Sonntag, den 14. Mai, statt. Trauerfeier um 11 Uhr vor-
mittags auf der Eilgutabfertigung.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Frau Margarethe Große
geb. Haeder
sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten herzlichen
Dank. Dank Herrn Oberpfarrer Jeschke für seine trostreichen
Worte. Ganz besonderen Dank Herrn Sanitätstater Dr. Seiffert
für seine aufopfernde Hilfe und Schwester Doris für ihre
unermüdete, aufopfernde Pflege.
In tiefer Trauer
Maurermeister A. Große
und Kinder.
Wettin, im Mai 1921.

Marie Schotte

geb. Malkat
im Alter von beinahe 70 Jahren zur
ewigen Ruhe ein.
Im Namen der Hinterbliebenen
Wilhelm Schotte,
Waisenhaus-Plantage.

Die Beisetzungsfeier findet am Sonntag,
den 14. Mai, 10 1/2 Uhr vormittags von der
Kapelle des Gertraudenfriedhofs aus statt.

Stellen-Angebote

Bei Landwirtschaft, Buchführung
und Generalien vertrauter
Buchhalter,
möglichst unverheiratet, für halbjährigen
Antritt gesucht. Vertrauenswürdig-
keit, nationale Gesinnung verlangt.
Stellung dauernd, angenehm u. selbst-
ständig, in Mittel- u. Norddeutschland.
Aufschriften erbeten unter Z. 5194 an
die Geschäftsstelle d. Btg.

Hofmeister

für Ochsengepanne
zum 1. Juni gesucht. Verh. evang. Bemerder,
nicht über 40 Jahre alt, die ähnl. Stellenungen
innegehabt haben, wollen sich mit Gehalts-
forderungen melden.
Rittergut Hohenerleben b. Staßfurt.

Ontz- n. Amtsjektarin

zum halbjährigen Antritt gesucht. Angebote mit
Geburtsjahr, Gehaltsansprüchen u. Bild erbeten.
M. Haase,
Rittergut Kleinlebenau b. GutsMuths.

Billig Empfehle zum Feste Billig
Prima frisches Markt-Schweinefleisch
zum Kochen 11 Pf., zum Braten 12-13 Pf.
Samb-Schweinefleisch 17 Pf.
Serrisch 18 -
Schafffleisch 11-12 -
Geschäftes Wurst u. Schwein 12-13 -
H. Braunwurst 16 -
Hot. Leber- u. Schwarzwurst 18 -
Kornladen 14 -
Robert Hammer, Fleischermeister,
Kleine Marktstraße 2. Tel. 2097.

Billige Seefischstage!
Freitag früh frisch eintreffend:
Kodlion ohne Kopf Mk. 1.40
Schellfisch " 1.60
Schellfisch mit Kopf " 1.10
Täglich frische Räucherwaren,
nur ansehnlich beste Qualitäten,
Seltendinen große Auswahl.
Feinste Matjes, prima Fettbringe,
Feinste Heringe in Öl oder. Wd. Nr. 5.
Karl Pfeiffer,
Neumarktsfischhalle,
Geißstr. 33. Tel. 6658.

Obst-Versteigerung.
Der zum Exulant Floritz gehörige
diesjährige Obstanbau (Obst und Kirschen-
bäume) soll am
Sonntag, den 28. Mai 1921,
vormittags 11 Uhr
im Hofbau zum Floritz öffentlich meist-
bietend versteigert werden.
Die Plantage besteht aus:
1532 Apfelbäumen, 641 Birnbäumen
3225 Kirschen, 3607 Pflaumen.
Die Versteigerungsbedingungen liegen
auf dem Rentamt in Form aus.
Obstverwalter Landeshof Floritz
(Kreis Naumburg a. S.).

Bilanz am 31. Dezember 1920

Passiva			
Kapital-Konto	168 710 69	Capital-Konto	4 000 000 30
Reserve-Konto	408 070 19	Reserve-Konto	840 844 20
Coupon- und Sorten-Konto	172 451 00	Spezial-Reserve-Konto	507 144 06
Geld-Konto	1 076 408 10	Geld-Konto	220 000 -
Brief-Konto	19 598 932 50	Bank- und Depositen-Konto	4 511 408 58
Bank-Konto	4 089 726 16	Bank-Konto	39 130 308 10
Sorten-Konto	24 918 028 98	Sorten-Konto	102 284 20
Waren-Konto	30 000 -	Verwaltungskosten-Konto	346 508 06
Waren-Konto	418 000 -	Waren-Konto	115 158 94
		Waren-Konto	712 808 30
	50 788 308 21		60 788 308 21

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Soll		Haben	
Umsatz	1 947 080 -	Umsatz	2 188 100 30
Verkaufskosten	1 167 692 -	Verkaufskosten	498 420 37
Verwaltungskosten	15 509 02 -	Verwaltungskosten	543 891 -
Warenkosten	712 808 30 -	Warenkosten	14 822 15 -
	3 244 096 02		3 244 096 02

Halle a. S., den 30. April 1921.
Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen.
Dr. Schneider. Dan.

Stellen-Angebote
Köchin od. Mamsell
bei gutem Lohn und freier Station gesucht.
Beamtencaasino d. Action-Ges. für Anilin-fabrikation, Wolfen.
Ende zum 1. Juni an meiner Stelle für den Tag
junges Mädchen.
Hensumädchen vorhanden
Frau Einbeck
Baifstraße 40/2.
Gernsprecher 4092.



Empfehlen erprobte
Menburger u. Hannover. Wagenpferde
sowie
prima belgische Arbeitspferde,
darunter Stuten.
Gebr. Grunfeld
Pferde-Import
Halle a. S., Marktstraße 6, Tel. 1057



80 Hammel- und 30 Zibben-Lämmer
(Merino) zur Zucht
sowie
1 Jährlings-Bock
(Merino)
hat abzugeben
O. Peter, Unterrifsdorf
bei Gieselben.



Hammellämmer-Verkauf.
Mittwoch, den 18. d. Mtz., von 8 Uhr an werden
ca. 70 St. Hammellämmer
verkauft.
Rittergut Canena bei Halle.

Merino-Fleischschaf-Stammzuchterei Hundisburg
Reg.-Bez. Magdeburg. - Fernsprecher Neubalderleben Nr. 71.
Der meistbietende Verkauf von
90 Jährlingsböcken
findet
Mittwoch, den 18. Mai, 1/2 1 Uhr mittags
statt. Wagen zu den Jügen auf Station Neubalderleben und Hundisburg.
Zuchtleiter: J. Heyne-Lolpzig. **G. v. Nathusius.**

Tausende Raucher
sparen Geld durch Einkauf ihres Rauchtobaks
direkt vom Fabrikanten.
Herausgeber: Herr W. S. in Frankfurt a. M. (Schreib-
weise: Avenue Ihre werthe Schwägerin
sowie dankend erwidert und die er-
läutert über die sehr gute Qualität.)
Groschmitt v. Wf. 15. 17 u. 20 (1. Klasse) oder
Wittelschmitt v. Wf. 18, 21 u. 23 (1. Klasse) oder
Schagatz v. Wf. 27 u. 28 in 50 oder 100 Gramm
Packung. Ganzjährig für alle Länder und die Welt.
Alles ges. Nachh. Versand frei. Porto beizufügen.
Rauchtobakfabrik „Weltweit“
Emil Köller, Brumfiel Nr. 335 I. Bad.

Empfehle zum Feste Fleisch- und Wurstwaren
in unerreicher Qualität, doppel-
Schmelz, roh u. ausgelassen.
Max Zaubitzer
Hofschlachtereier
Steinweg 52. Telefon 3515.

Vermehrungsanbau
für Erste 1200 bis Buchböhen und
Stangenbohnen noch p
vergeben. Insaat und Stangen
werden geliefert, ebenfalls Futter-
rübenamen. Stecklingsanbau
1921 Erste 1922 in kleinen und
größeren Flächen zu vergeben.
A. Körber, Gerbicht.



Dente ist ein großer Trandvater bei
troubender sowie neumlischer
Kühe mit Kälbern
zum Verkauf bei aus einetreffen.
Oberländer & Buchheim
Halle a. S., Deifischer Straße 10.
Tel. 1118.



70 Hammel-lämmer,
Walter Handt, Oberfarnfeld.

Auktion.
Sonnabend, den 23. Mai, 1921
ein Herdes (Schaf)
im Rahmen der
Versteigerung der
Besitzung bei u.
an. Der
Diesjährige
1000 Schaf u. 40
sowie etwa
40 bis 50 Schaf
verkauft
Rittergut
bei Gieselben.
Groschmitt v. Wf.
Groschmitt v. Wf.